

DER WISSENS MAKER

Das Ergebnis des Meetings. Ohne das Meeting.

Eine Frage. Vier Abteilungen. Eine Minute.



Für wen das hier gemacht ist.

Für alle, die gefragt haben: „Kannst Du mir mal genauer sagen, was mAikit eigentlich macht?“

Diese Broschüre erklärt keine Technologie. Sie zeigt einen Arbeitstag. Du liest einen echten Vorgang mit, von der Frage bis zum fertigen Entwurf, und siehst dabei, was im Hintergrund passiert.

Wir konzentrieren uns bewusst in diesem Handout auf einen einzigen Bestandteil des Ökosystems mAikit: den **WISSENS mAker**. Er ist der Teil, mit dem die meisten anfangen, und der, an dem sich am schnellsten zeigt, ob mAikit zu Euch passt.

Fragen zu Datenschutz, Rechtshoheit und Haftung behandeln wir hier nur knapp – dafür gibt es ein eigenes Handout mit 21 Seiten.

WAS DICH ERWARTET

- Was mAikit ist – in einem Bild
- Ein Vorgang zum Mitlesen: der Fall Müller
- Woher der mAker sein Wissen hat
- Fragen, ohne die richtigen Wörter zu kennen
- Fünf Felder, in denen er sofort wirkt
- Was der mAker bewusst nicht tut
- Wer darf was sehen
- Was es kostet



01

Was mAikit ist – in einem Bild.

Stell Dir vor, Du könntest jederzeit ein Meeting einberufen. Mit genau den Abteilungen, die Du gerade brauchst. Alle sind sofort da, alle haben ihre Unterlagen dabei, und niemand ist im Urlaub.

Du stellst Deine Frage in die Runde. Der Vertrieb erinnert sich an das Telefonat vom März. Die Vertragsabteilung legt die Klausel daneben. Der Einkauf ergänzt, was der Lieferant damals zugesagt hat. Nach einer Minute weißt Du, woran Du bist – und hast einen Entwurf für die Antwort auf dem Tisch.

Genau das ist mAikit. Nur ohne die vier Kalender, ohne die zwei Wochen Vorlauf und ohne die neunzig Minuten, die niemand hat.

Der Vergleich hinkt an keiner Stelle, an der es darauf ankommt. Die Kolleginnen und Kollegen sitzen tatsächlich mit am Tisch – nur eben als das, was sie in ein Meeting mitgebracht hätten: alte Angebote, Vertragsstände, E-Mail-Verläufe, Protokolle, Teams-Unterhaltungen.

Warum das mehr ist als eine Suche

Eine Suche findet Dokumente. Ein Meeting bringt Menschen zusammen, die aus verschiedenen Dokumenten eine gemeinsame Antwort formen. Der Unterschied liegt nicht im Finden, sondern im Zusammenführen – und genau dort liegt die Arbeit, die in Deinem Unternehmen heute Wochen kosten kann .



„Was war die letzte Absprache mit Firma Müller?“

Eine Frage, wie sie in jedem Unternehmen täglich fällt. Und ein Beispiel dafür, warum sie so viel Zeit frisst.

Bisher

2 Wochen



Vertrieb fragen, ob er sich erinnert. Der ist aber gerade bei einem Kunden. Du musst ihn später nochmal kontaktieren oder eine eMail schreiben.

Die bittest die Vertragsabteilung um den aktuellen Stand. Die sucht erstmal im Ablagesystem.

Den Einkauf nach der Lieferantenzusage fragen. Der fragt beim Lieferanten nach. Termin suchen, an dem alle drei können.

Vier Kalender, neunzig Minuten, ein Ergebnis, das niemand protokolliert.

mAikit

1 Minute



Du stellst die Frage im Chat – in normaler Sprache, so wie Du sie auch im Meeting gestellt hättest.

Der WISSENS mAker durchsucht alle Quellen, die Du freigegeben hast.

Du bekommst eine zusammengeführte Antwort mit Angabe der Fundstellen. Auf Wunsch daraus direkt einen Angebotsentwurf / eMail-Entwurf oder weitere To-Dos.

Ein Chatfenster. Kein Termin. Und alles bleibt nachvollziehbar.

WORAUS DIE ANTWORT ENTSTEHT

- 01 **E-Mail-Verläufe** – die Korrespondenz mit Müller aus den letzten Monaten
- 02 **Frühere Angebote** – was zu welchem Preis und mit welchen Konditionen angeboten wurde
- 03 **Vertragsunterlagen** – Rahmenvertrag, Nachträge, Gewährleistungszusagen
- 04 **Teams-Unterhaltungen** – was intern besprochen wurde, inklusive hochgeladener Besprechungstranskripte

Vom Ergebnis zum Entwurf.

Beispiel, frei erfunden.

„Was war die letzte Absprache mit Firma Müller zu unserem Angebot?“

Der WISSENS mAker antwortet:

Zuletzt wurde am 14. März über *Angebot A-2026-0412* gesprochen. Herr Müller bat um eine Anpassung der Lieferzeit von zehn auf sechs Wochen. Der Vertrieb hat die Machbarkeit zugesagt, unter dem Vorbehalt der Bestätigung durch den Einkauf.

Im Rahmenvertrag von 2023 ist eine Gewährleistung von 24 Monaten vereinbart, abweichend vom Standard.

In der Teams-Unterhaltung vom 19. März hat der Einkauf die verkürzte Lieferzeit bestätigt – gegen einen Aufschlag von 4 Prozent beim Lieferanten. Diese Rückmeldung ist im Angebot bisher nicht abgebildet.

Quellen: Mailverlauf Müller/Vertrieb 14.03. · Angebot A-2026-0412 · Rahmenvertrag 2023, §7 · Teams-Kanal Projekt Müller, 19.03.

„Erstell mir daraus ein aktualisiertes Angebot.“

Der mAker baut ein vollständiges Dokument: die verkürzte Lieferzeit, den Aufschlag, die abweichende Gewährleistung aus dem Rahmenvertrag – zusammengesetzt aus Bausteinen, die im Unternehmen längst existieren. Was nirgends belegt ist, wird nicht erfunden, sondern als offene Stelle markiert.

Human-in-the-Loop

Der mAker verschickt nichts. Er legt Dir einen Entwurf auf den Tisch – so, wie es ein Kollege täte. Du liest gegen, änderst, gibst frei.

Das ist keine technische Einschränkung, sondern unser Ansatz: Was Dein Unternehmen verlässt, hat ein Mensch geprüft. Ein Angebot, eine Preiszusage, eine Antwort an einen Kunden – dafür steht am Ende jemand gerade. Diese Verantwortung lässt sich nicht an eine Software abgeben, und wir versuchen es auch nicht.

02

Woher der mAker sein Wissen hat.

Er weiß nichts, was Du ihm nicht gezeigt hast. Das ist der wichtigste Satz dieser Broschüre.

Der WISSENS mAker greift ausschließlich auf Quellen zu, die Du freigibst. Kein Zugriff entsteht von selbst, kein Ordner wird „mitgenommen“. Was Du nicht freigibst, existiert für ihn nicht.

1

Verbinden

Du stellst die Verbindung zu den Systemen her, die Ihr ohnehin nutzt. Nichts wird migriert, nichts umgezogen – die Dokumente bleiben, wo sie liegen.

2

Freigeben

Du wählst aus, welche Bereiche sichtbar sein sollen. Falls ein Berechtigungssystem in Deinen Schnittstellen hinterlegt ist, übernimmt mAikit das ebenso. Du kannst nur auf das zugreifen, wozu Du die Berechtigung hast.

3

Erschließen

Die Inhalte werden aufbereitet, damit später passende Stellen gezielt gefunden werden. Wie das mit unsortierten Unterlagen funktioniert, steht auf der nächsten Seite.

Schnittstellen mit wenigen Klicks anbinden.



SEMANTISCHE SUCHE

Fragen, ohne die richtigen Wörter zu kennen.

In jedem Betrieb heißt dasselbe Ding je nach Abteilung anders. Genau daran scheitert jede klassische Suche.

Der Meister sagt Anlage, der Vertrieb sagt Maschine, im Vertrag steht Liefergegenstand. Eine Stichwortsuche findet nur, was Du wörtlich eintippst. Der WISSENS mAker vergleicht dagegen Bedeutungen: Er erkennt, dass Garantie, Gewährleistung und Sachmängelhaftung zusammengehören – und dass die Frage „Wie lange haften wir eigentlich?“ genau darauf zielt.

„Bei uns müsste man erst mal aufräumen.“

Der Satz fällt in fast jedem Erstgespräch – und er ist der Grund, warum so viele Vorhaben nie beginnen. Unternehmenswissen liegt selten sauber in Datenbanken. Es steckt in eingescannten Verträgen, in Präsentationen, in Protokollen, in gewachsenen Excel-Tabellen mit verbundenen Zellen, in E-Mail-Verläufen. Fachlich heißt das **unstrukturierte Daten**.

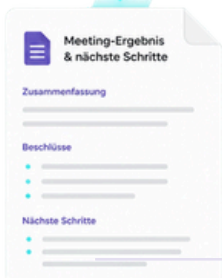
Genau damit kommt mAikit zurecht

mAikit setzt auf CALC-AI: eine Technologie, die Deine unstrukturierten Inhalte – Mails, PDFs, Notizen, Scans – zuerst sauber aufbereitet und strukturiert, bevor die KI antwortet. Du musst also nicht erst aufräumen, um anfangen zu können. Du fängst mit dem an, was da ist.

Auch das Gesprochene

Besprechungstranskripte kannst Du **unbedenklich hochladen und zusammenfassen lassen**.

Damit wird auch das auffindbar, was sonst nach neunzig Minuten Videokonferenz in niemandes Notizen landet – und wofür es sonst nie ein Protokoll gegeben hätte.



03

Fünf Felder, in denen der WISSENS mAker sofort wirkt. Aber es gibt noch viele mehr...

EINSATZFELD 01

Interne Wissenssuche

Frag in natürlicher Sprache, statt Ordner zu durchsuchen. Präzise Antworten mit Quellennachweis.

→ **Weniger Suchzeit, schnellere Einarbeitung**

EINSATZFELD 02

Compliance & Rechtssicherheit

Verträge, Richtlinien und Vorgaben auf Zuruf durchsuchbar. Sensible Inhalte bleiben im eigenen Verantwortungsbereich.

→ **Nach DSGVO-Vorgaben, europäisch souverän**

EINSATZFELD 03

Kundenservice

Antworten und Vorlagen aus FAQs, Handbüchern und alten Tickets – in Sekunden statt in Schleifen.

→ **Kürzere Reaktionszeiten, einheitliche Antworten**

EINSATZFELD 04

Angebots-Assistent

Zieht Bausteine aus früheren Angeboten, Preislisten und Referenzen zu einem Entwurf zusammen – mit Quelle und zur Freigabe.

→ **Schneller vom Bedarf zum Angebot**

EINSATZFELD 05

Wissenssicherung

Sichert Know-how aus Dokumenten und Unterlagen, statt es in einzelnen Köpfen zu belassen.

→ **Kein Verlust, wenn Mitarbeitende gehen**

UND DAS VERBINDENDE

Alles auf einer Basis

Fünf Felder, eine Wissensbasis. Du pflegst nichts doppelt – und keine Abteilung arbeitet mit einem anderen Stand.

Zwei davon zum Mitlesen.



Kundenservice. Eine Reklamation kommt herein, und niemand weiß, wie der gleiche Fall vor zwei Jahren gelöst wurde.

„Wie haben wir 2024 auf die Reklamation zur Baureihe 400 reagiert? Entwirf mir eine Antwort im gleichen Ton.“

Der mAker findet den alten Vorgang, benennt die damals gewährte Kulanz, weist auf die inzwischen geänderte Garantiebedingung hin – und legt einen Antwortentwurf daneben, der beides berücksichtigt.

Der Gewinn: Der Innendienst antwortet einheitlich zur bisherigen Praxis, statt aus dem Bauch heraus. Und niemand muss den Kollegen aus dem Urlaub holen.

Wissenssicherung. Ein Meister geht in Rente. Vierzig Jahre Erfahrung, davon vieles nur in seinem Kopf.

„Fasse alles zusammen, was wir zur Wartung der Anlage 7 dokumentiert haben – inklusive der Besprechungen der letzten zwei Jahre.“

Der mAker zieht Handbuch, Wartungsprotokolle, E-Mails und die hochgeladenen Transkripte zusammen und erstellt eine geordnete Übersicht – samt der Stellen, an denen die Dokumentation Lücken hat.

Der Gewinn: Ihr wisst, was Ihr habt. Und vor allem, was Ihr nicht habt – rechtzeitig, um noch nachzufragen.



04

Was der mAker bewusst nicht tut.

Ein Kapitel, das in Produktbroschüren selten vorkommt. Wir halten es für das wichtigste.



DER MENSCH BLEIBT IN DER SCHLEIFE

- ✓ **Er verschickt nichts.** Keine Mail, kein Angebot, keine Freigabe. Er erstellt Entwürfe – die Entscheidung bleibt bei Dir.
- ✓ **Er erfindet nichts.** Was in Deinen Quellen nicht belegt ist, wird als offene Stelle markiert statt plausibel gefüllt.
- ✓ **Er verschweigt seine Herkunft nicht.** Zu jeder Aussage gehört die Fundstelle, damit Du sie prüfen kannst.
- ✓ **Er sieht nichts, was Du nicht freigegeben hast.** Auch dann nicht, wenn es im selben Ordner liegt.

Warum das kein Rückschritt ist

Ein System, das eigenständig Angebote verschickt, wäre schneller. Es wäre auch das erste, das Ihr wieder abschaltet, sobald ein falscher Preis beim Kunden landet. Die menschliche Prüfung ist der Grund, warum mAikit im Alltag bleibt und nicht nach vier Wochen wieder verschwindet.

Wer darf was sehen.



Die zweite Frage, die jeder Geschäftsführer stellt – direkt nach der Datenschutzfrage.

Die Sorge dahinter ist berechtigt: Wenn alles Firmenwissen ansprechbar wird, sieht dann der Praktikant die Gehaltsliste? Die Antwort ist nein, und zwar aus zwei Gründen.

Freigaben legst Du fest

1

Welche Bereiche überhaupt Teil der Wissensbasis werden, entscheidest Du – nicht der Anbieter und nicht der Zufall. Personalordner, Geschäftsführungsablagen oder Vertragsverhandlungen bleiben außen vor, wenn Du sie nicht freigibst.

2

Bestehende Rechte werden übernommen

Berechtigungen aus den angebundenen Systemen können automatisch übernommen werden. Wer in SharePoint keinen Zugriff auf einen Bereich hat, bekommt über mAikit auch keine Antworten daraus. Ihr müsst kein zweites Rechtekonzept pflegen.

Der praktische Nebeneffekt

Viele Unternehmen stellen bei der Einführung fest, dass ihre gewachsenen Berechtigungen nicht mehr zu ihrer Organisation passen. Das ist unbequem, aber nützlich – und es fällt lieber jetzt auf als beim nächsten Audit.

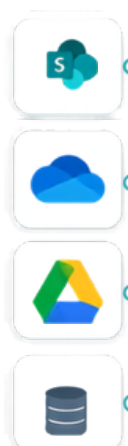
Berechtigungen übernommen.

mAikit übernimmt die Zugriffsrechte der Quellsysteme.

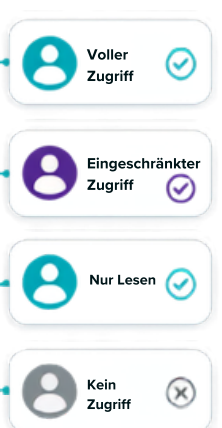


Jeder sieht nur das, was er bereits sehen darf.

Quellsysteme



Zugriff im mAikit



Sicherheit in einer Seite.

Ausführlich steht das in unserem Handout „Die Fragen, die Dir kein KI-Anbieter freiwillig beantwortet“. Hier nur das Wesentliche.

EBENE	WER DAHINTERSTEHT	RECHTSRAUM
Anwendung	QLero GmbH, Grünwald bei München – inhabergeführt, ohne US-Muttergesellschaft	Deutschland
Sprachmodell	Ausschließlich europäische LLMs	EU
Server	IONOS – deutsches Unternehmen, deutsche Rechenzentren	Deutschland

IN ZWEI SÄTZEN

Deine Unternehmensinhalte werden nicht zum Training öffentlicher Modelle verwendet.

Verarbeitung nach DSGVO-Vorgaben, inklusive Auftragsverarbeitungsvertrag.

Warum „Server in Deutschland“ nicht genügt

Der meistgenutzte Satz der KI-Werbung ist eine Aussage über Geografie – nicht über Rechtshoheit. Entscheidend ist, welchem Recht das Unternehmen unterliegt, dem der Rechner gehört. Warum das für Dich eine Haftungsfrage ist, erklären wir im Handout auf 21 Seiten.



05

Was es kostet.

Ab 25 Euro pro Lizenz und Monat. Voller Funktionsumfang, jederzeit kündbar.

EINSTIEG**Sieben Tage kostenlos**

Vorab und ohne Verpflichtung.
Mit echten Inhalten, nicht mit
Demodaten. Wir sagen rechtzeitig vor
Ablauf Bescheid – ohne
Überraschungen auf der Rechnung.

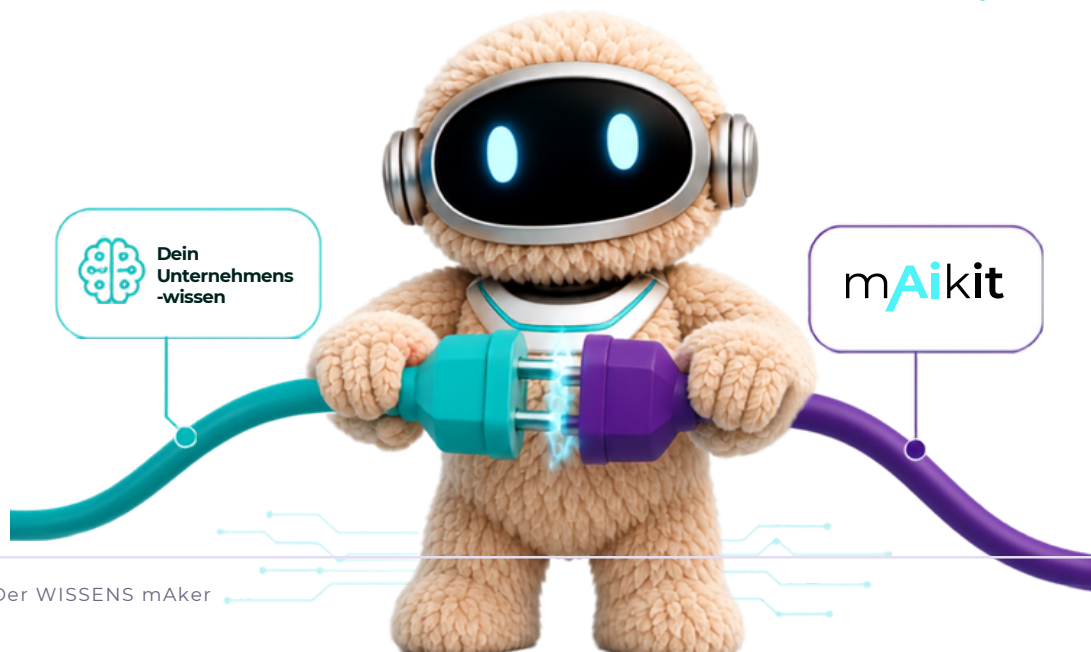
AB ZEHN LIZENZEN**Wir richten alles ein**

Zentrale Einrichtung aller Zugänge,
Staffelpreis, Kauf auf Rechnung.
Ab zwölf Monaten Laufzeit.

Zum Vergleich

Eine einzige Stunde, die eine Fachkraft mit Suchen verbringt, kostet Euch mehr als eine Monatslizenz. Die Rechnung geht nicht auf, weil mAikit günstig ist – sondern weil Suchen so teuer ist.

Einfaches und schnelles PLUG & WORK



WIE ES WEITER GEHT

Eine Frage. Ein Nachmittag. Dann weißt Du es.

Du musst keine Entscheidung über die KI-Strategie Deines Unternehmens treffen. Du musst nur herausfinden, ob eine einzige Frage aus Deinem Alltag damit schneller beantwortet wird als bisher.

7 Tage kostenlos testen

Lizenz holen, min. eine Wissensquelle verbinden, eine echte Frage stellen.
Mehr braucht es nicht.

maikit.ai

MEHR ZUR SICHERHEITSFRAGE

Unser Handout „Die Fragen, die Dir kein KI-Anbieter freiwillig beantwortet“ behandelt Rechtshoheit, CLOUD Act und Haftung auf 21 Seiten – kostenlos unter **maikit.ai/handout**

mAikit ist ein KI-Ökosystem der QLero GmbH, Grünwald bei München.
Gegründet von Martin Ulbricht und Moritz von Keiser.
Südliche Münchner Straße 62, 82031 Grünwald · www.maikit.ai · sales@maikit.ai

Stand: Juli 2026. Alle Angaben ohne Gewähr. Das Beispiel „Firma Müller“ ist frei erfunden.

